

## Forschungsprojekt zum Vernetzten Fahren

## Veronika erzeugt grüne Welle

**Neue Kommunikationsstandards** aus dem Herzen Kassels: Daran arbeitet die s.a.d. Systemanalyse und Design GmbH unter der Leitung von Markus Mahler. In Kooperation mit der Universität Kassel und dem Straßenverkehrsamt hat das Unternehmen das Forschungsprojekt „Veronika – Vernetztes Fahren des öffentlichen Nahverkehrs in Kassel“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Bus und Bahn schneller und vor allem auch umweltfreundlicher durch den Stadtverkehr zu bringen.

„Lichtsignalanlagen kommunizieren mithilfe von Funksignalen mit heranahenden Bussen oder Bahnen und übermitteln so Informationen darüber, in welchem Zeitraum die Ampel auf Grün schaltet“, erklärt der Geschäftsführer der s.a.d. „Der Fahrer erhält diese Information auf seinem Display und kann seine Geschwindigkeit oder seine Wartezeit entsprechend anpassen.“ Sogenannte Road-Side-Units, die an den Ampelanlagen befestigt sind, erfassen über die Signale der On-Board-Units (OBU), die in den Fahrzeugen verbaut werden, um welches Fahrzeug es sich genau handelt. Die dafür benötigte Software, die auf diese Signalgeber und -empfänger aufgespielt wird, stammt aus dem Hause s.a.d.

„Nehmen wir als Beispiel die Linie 500, die sowohl im Landkreis als auch in Kassel fährt“, konkretisiert Mahler. „Dieser Bus braucht allein zehn Minuten länger auf seiner Route, wenn er

nicht durch Veronika beschleunigt wird.“ Hierfür wird der neue europäische Übertragungsstandard pWLAN (802.11p) verwendet, der im Bereich der C2C- und C2I-Kommunikation (Car to Car sowie Car to Infrastructure) in Zukunft eine sehr große Rolle spielen wird. Eine Technik, die nun auch ihre Abnehmer in der Automobilbranche gefunden hat. Volkswagen und Ford testen ihre verbauten Fahrzeugtechniken bereits auf der Veronika-Route in Kassel. „Aktuell sind 15 Geräte entlang der Frankfurter Straße bis zum Rathaus und auf dem Autobahnzubringer der B 83 installiert“, verrät Mahler, der sich über das wachsende Interesse freut.

**Krankenwagen früh ankündigen**

Neben dem ÖPNV spricht das Projekt die Rettungsfahrzeuge des Arbeiter-Samariter-Bundes an. „Das Auftauchen eines Krankenwagens mit Blaulicht soll dem jeweiligen Fahrzeugführer im fließenden Verkehr schon viel früher angekündigt werden, um ein sicheres Ausweichen einzuleiten“, sagt Mahler. Die OBU informiert über die Geschwindigkeit des herannahenden Krankenwagens, aus welcher Richtung er kommt und wohin er fährt. „Langfristig sehe ich diese Kommunikationstechnik zur besseren Verkehrsorganisation auch auf Flughäfen“, sagt Mahler. Doch derzeit konzentriert sich das Team von s.a.d. noch voll darauf, Veronika zu optimieren. *Stefanie Lemke*

**Beteiligung an Pewo****Viessmann Group übernimmt Tschritte**

**Die Viessmann Group** aus Allendorf (Eder) übernimmt vorbehaltlich der kartellrechtlichen Freigabe die Tschritter Gebäude Technik GmbH. Das Leistungsangebot des Familienbetriebs mit bald 40 Jahren Erfahrung umfasst alle Bereiche der Klima- und Lüftungstechnik, der Groß- und Gewerbekälte, der Industriekühlung und des Kühlhausbaus sowie den Verkauf und Vertrieb von Kühlmöbeln. Ihre Kunden betreut Tschritter von der Planung über die Realisierung bis zur Wartung der Projekte. An den drei Standorten in Gifhorn, Hannover und Ahlbeck (Usedom) beschäftigt das Unternehmen mehr als 80 Mitarbeiter.

Außerdem gab die Viessmann Group bekannt, dass sie sich im Rahmen einer strategischen Partnerschaft an der Pewo Energietechnik GmbH, einem inhabergeführten Spezialisten für Wärmeverteilanlagen, beteiligt. *W*

**Finanzierung****Rekord bei der Bürgerschaftsbank**

**Die Förderbilanz** der Bürgerschaftsbank Hessen (BB-H) bricht alle Rekorde. 2018 sind landesweit 198 Millionen Euro an Investitionen und Betriebsmitteln ermöglicht worden – ein Wachstum von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte die BB-H ihren Förderauftrag, die Finanzierung hessischer Unternehmungen zu sichern, besser denn je erfüllen. Geschäftsführer Sven Volkert: „Die Bedeutung der Bürgerschaftsbank für die Finanzierung nimmt immer weiter zu.“ Auch Bankdarlehen würden preiswerter, da die Bürgerschaft aus Sicht der Hausbanken eine Sicherheit darstellt. *W*

Markus Mahler

